

## Arbeitsschutz und Fachkenntnisse für das „Erstellen von Baugruben und Gräben“ gem. DIN 4124 und DIN EN 1610

In allen Bausparten kommen Ausschachtungsarbeiten in Form von Baugruben und / oder Gräben vor, sodass immer wieder an tiefer liegenden Standorten gearbeitet werden muss. Ausschachtungsarbeiten selbst sind nach den geltenden Arbeitsschutzvorschriften als „gefährliche Arbeiten“ eingestuft. Aber auch die Arbeit in Baugruben und Gräben ist mit Gefahren verbunden. Gefahren ergeben sich nicht nur für die Beschäftigten, es bestehen auch Gefahren für Bauwerke, Straßen etc., z. B. durch unkontrollierte Setzungen im Baugrund. Sicherheit und Qualität / Nachhaltigkeit stehen im Fokus. Daraus lässt sich ein entsprechend hohes Schutzniveau ableiten.

Um dieses hohe Schutzniveau zu erreichen, müssen neben den Anforderungen der DIN 4124 / der DIN EN 1610 auch fachliche Kenntnisse und Zusammenhänge über Böden, Bodenarten, -eigenschaften sowie Zusammenhänge zwischen Arbeitsverfahren, Baugeräten und -maschinen und den zu erstellenden Ingenieurbauwerken beachtet werden.

Der Grund ist einfach: Die Vorgaben aus dem Arbeitsschutz und die technischen Anforderungen sind eng aufeinander abgestellt und es müssen Wechselwirkungen beachtet werden. Dies ist unbedingt notwendig für die technische Funktion der Ingenieurbauwerke, sowie die Sicherheit der Beschäftigten. Sicheres Arbeiten und eine nachhaltige Leistung kann nur erbracht werden, wenn umfassende Kenntnisse vorhanden sind. Für die auszuführenden Arbeiten beim Erstellen von Baugruben und Gräben sind alle Schnittstellen – das Zusammenwirken verschiedener Tätigkeiten – zu berücksichtigen. Die Arbeit muss immer im Ganzen betrachtet werden. Nur mit umfassenden Kenntnissen im Bereich Technik und Arbeitsschutz können die Gefährdungen bei allen Tätigkeiten beurteilt, Schutzmaßnahmen abgeleitet und diese auf ihre Wirksamkeit kontrolliert und ggf. angepasst werden.

### Seminarziel:

Das Seminar unterstützt die Teilnehmenden in diesem komplexen Thema. Es wird Basiswissen für die Erstellung von Baugruben und Gräben vermittelt. Sie lernen die Zusammenhänge zwischen „technischen Anforderungen“, den allgemein anerkannten Regeln der Technik (a.a.R.d.T.) und den Forderungen aus dem Arbeits- und Gesundheitsschutz praxisorientiert kennen. Die Teilnehmenden erwerben Handlungskompetenzen, um Technik und Sicherheit „unter einen Hut“ zu bringen.

### Seminarinhalte:

- Rechtsgrundlagen und mögliche Rechtsfolgen
- Dokumentation: Checklisten, Gefährdungsbeurteilung, Betriebsanweisungen
- Grundlagen und einflussnehmende Bedingungen
- bodenmechanische Grundlagen und einflussnehmende Bedingungen
- Mindestabstände von Fahrzeugen und Baumaschinen
- Herstellen von Baugruben und Gräben, geböschte Baugruben und Gräben, unverbaute Gräben
- Verbauarten und Anforderungen
- Einbauverfahren Grabenverbaugeräte
- waagerechter und senkrechter Verbau (Normverbau)
- Mindestgrabenbreiten: Ermittlung, Beispielberechnungen inkl. Bemessung des Normverbaus
- Informationsmöglichkeiten
- Praxisbeispiele: Wie darf und soll es NICHT gemacht werden!

### Zielgruppe:

Vertreterinnen und Vertreter von Baulastträgern, Verantwortliche von Ver- und Entsorgungsbetrieben, Mitarbeitende in Ingenieur- und Planungsbüros, Mitarbeitende mit Tätigkeiten im Rahmen der Bauüberwachung, Unternehmerinnen und Unternehmer, Geschäftsführung, Niederlassungsleitung, Bauhofleitung, Bauleitung, Fachkräfte für Arbeitssicherheit, Sicherheitsbeauftragte, Poliere, Werkpoliere, Bauvorarbeiter und Mitarbeitende von Bauausführenden, Mitarbeitende von Straßenmeistereien / Bauhöfen